Wussten Sie schon...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufgegabelt

Ein Firmensitz, eine Hotelsuite, ein Briefkasten, eine Fax-Nummer, ein Bankkonto in der Schweiz gehören zur Ausstattung multinationaler Verbrecherorganisationen. Weil es so ist, hat die Schweiz als Asylland für Gangster und ihr Geld Eingang gefunden in Kriminalromane und in Kriminalfilme überall auf der Welt. Man betrachtet uns längst nicht mehr als Land von Schokolade, Käse und Uhren. Wir sind gerade dabei, in den Augen der Weltöffentlichkeit zum Monaco der Falschspieler zu werden.

Schweizer Illustrierte

Jugenddeutsch

Das Deutsche Arbeitsamt animiert laut *SonntagsZeitung* Jugendliche mit nachfolgendem Text für Gespräche mit dem Berufsberater: «Ich glaub', du hast 'nen Sockenschuss, hab' ich zu meinem Bruder gesagt. Der wäre glatt Hilfsarbeiter geworden. Hat gemeint, er könnte da auf die Schnelle abräumen – der Hirni. Mich hat die Lehre auch manchmal unheimlich angelatscht, wenn mich der Obermufti genervt hat. Heute such' ich mir meine Stelle selber aus, mach' echt Pappe und kann jederzeit die Biege machen, wenn's mir nicht mehr gefällt.» *G.*

Wussten Sie schon ...

... dass ungefähr genau so viele Kleinmütige gross herauskommen wollen, wie Grossmäulige klein beigeben? *wr*

Us em Innerrhoder Witztröckli

Enn Jeger het en Hond kauft. Tuusig Franke hei er koschded. E Puuremannli säät zomm Jeger: «Ischt etz aber au gaaz verrockt, tuusig Franke sääscht, hei er koschded, ii fö mii hett omm sövl Göld lieber e Chalbeli kauft.» On doo de Jeger: «Ischt au e Meenig, aber wääscht, jage chaa en Hond besser.» *Sebedoni*

Nicht komplett. Auf die Bemerkungen eines Journalisten, man könne heute wohl mit der Migros alle Bedürfnisse befriedigen, reagierte der oberste Migros-Chef, Jules Kyburz: «Schon nicht alles. Ein Ehering zum Beispiel ist bei uns nicht zu kaufen.»

Hier und dort. Pierre Arnold, Präsident der Betriebsgesellschaft Kongresshaus Zürich AG inklusive defizitärem Spielsaal «La Boule»: «Der Umsatz von ‹La Boule› ist nach heftiger Kritik und gewissen Intrigen um die Hälfte gesunken. Da half es wenig, darauf hinzuweisen, dass der Spielsaal unter behördlicher Kontrolle operiert. Presseberichten zufolge wird an gewissen Adressen der Stadt illegal gespielt, ohne Einsatzgrenze und ohne Steuern. Das Geschäft soll ebenso diskret wie rentabel sein!»

Ergometermensch. Längst fährt man auch Velo im Stande, rudert man auf dem Trockenen. Und an der jüngsten Sportartikelmesse in München ist laut *Süddeutscher Zeitung* ein Apparat vorgestellt worden, welcher das Treppensteigen simuliert: der Fitness-Stepper. Ein Schwimm-Simulator sei im Kommen. Und: «Vorgesehen ist auch, angesichts des Schneemangels in den Bergen ein Hallen-Ski-Gerät für jeden Fitnesskeller anzubieten, wahlweise als Downhill- oder Slalom-Version.» Kurzum: «Den Fitnesscentern entspringt der Ergometermensch.»

Matt-Scheibchen

Gangsterboss zu seinem Untergebenen: «Also, du wuchtest ihm die Faust in den Magen und semmelst ihm dann das Eisenrohr über die Rübe – aber ich bitte dich: keine Gewalt!» *wr*

HOTEL
ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz